

Landwirtschaft im digitalen Diskurs
Eine inhalts- und diskursanalytische Untersuchung der Kommunikation von Agrarinfluencer:innen auf Instagram im Kontext agrarischer Aufklärung

Marie Knörzer

(Master-Thesis, 2026, Fol. 650,519)

Die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel „Landwirtschaft im digitalen Diskurs. Ein inhalts- und diskursanalytische Untersuchung von Influencer:innen auf Instagram im Kontext agrarischer Aufklärung“ untersucht, wie Agrarinfluencer:innen auf Instagram konfliktträchtige Themen sprachlich aufbereiten, welche Kommunikationsmuster sich in den Kommentarbereichen herausbilden und welche wiederkehrenden Deutungsmuster sich im Diskurs zwischen Agrarinfluencer:innen und Follower:innen zeigen. Theoretisch stützt sich die Arbeit auf Konzepte der Kommunikation in sozialen Medien und Agrarkommunikation, wobei Influencer:innen als moderne Meinungsführer gelten, die durch wahrgenommene Fachkompetenz und Authentizität Vertrauen aufbauen. Die Untersuchung folgt einem qualitativen Forschungsdesign und kombiniert eine qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring mit einer wissenssoziologischen und kritischen Diskursanalyse, um den Sprachgebrauch im Kontext gesellschaftlicher Macht- und Wissensverhältnisse zu interpretieren. Datenbasis sind 14 Instagram-Beiträge von neun deutschsprachigen Agrarinfluencer:innen und deren Kommentarspalten. Die Auswahl erfolgte gezielt anhand von Relevanzkriterien (Themenvielfalt, Reichweite, Aktivität). Sammlung und Codierung des Materials wurden mithilfe von Excel vorgenommen. Die qualitative Inhaltsanalyse der Kommentarspalten zeigt, dass Meinungsäußerungen in Form von Zustimmung oder Kritik weit verbreitet sind. Besonders hervorstechend sind Beiträge, in denen die Follower:innen aufeinander reagieren. Nach den Ergebnissen zählen rein ergänzende Kommentare mit nur ~4 % zu den seltenen Formen, während dialogische Austauschformen deutlich häufiger sind. Argumentative Kommentare mit Erklärungen und Einordnungen treten ebenfalls auf, jedoch dominieren evaluierende Bewertungen. Konfliktsteuernde Strategien und kollektive Positionierungen sind insgesamt schwach ausgeprägt. Die Analyse verdeutlicht, dass viele Kommentare den Gesprächsfluss aufrechterhalten (z.B. Bestätigungen, Widerspruch, Zusatzfragen), wohingegen reine Expertisen oder emotional aufgeladene Eskalationen seltener sind. Insgesamt belegen die Ergebnisse der Verteilung der Häufigkeiten der verschiedenen Kategorien, dass in den Kommentarspalten einerseits eine breite Palette an Reaktionen vorhanden ist, andererseits kein Kommentarstil eindeutig dominiert. In der anschließenden Diskussion wird diese Verteilung als Hinweis darauf interpretiert, dass Instagram-Kommentare für Agrarthemen zugleich Aushandlungsräume sind, in denen Wissen vermittelt und herausgefordert wird. So zeigen sich beispielsweise bei stark kontroversen Themen, wie Haltung von Kälbern oder Umweltthemen, häufig moralische Bewertungen und Schuldzuweisungen, während alltäglichere Themen, wie z.B. Lebensmittelverschwendung sachlicher diskutiert werden. Wiederkehrende Muster sind ein aufklärungsorientierter Diskurs mit normativen Deutungen, die

das Handeln der Landwirtschaft moralisch bewerten. Die Schlussfolgerungen zeigen, dass Agrarinfluencer:innen versuchen, Verständnis und Glaubwürdigkeit aufzubauen. Für die Kommunikation in den Kommentarspalten bedeutet das, dass nicht nur reine Informationsvermittlung stattfindet, sondern auch ein ständiger Diskurs um die Legitimität der landwirtschaftlichen Praxis. Für die Praxis wird empfohlen Agrarakteure gezielt in digitaler Kommunikationskompetenz zu schulen, um strategisch mit Kritik und Dialog umzugehen. Eine dialogorientierte Moderation von Kommentarspalten, sowie angepasste Aufklärungsstrategien für konfliktträchtige Themen könnten das Vertrauen der Öffentlichkeit stärken.

Geprüft durch Prof. Dr. Andrea Knierim
Betreut von Friederike Selensky